

Protokoll

über die 7. Sitzung der Projektgruppe „Erneuerbares Energie“ im Rahmen des Kommunalen Entwicklungsmanagement Verbandsgemeinde Rhein-Nahe

am: Dienstag, 08. Oktober 2019

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 20:30 Uhr

Ort: Bürgerhaus, Heimbachtal 32, 55413 Niederheimbach

Tagesordnung der 7. Sitzung

1. Begrüßung & Vorstellung der Tagesordnung
2. Verabschiedung des Protokolls der 6. Sitzung
3. Vorstellung Ergebnisse der Unternehmensbefragung in der PG Gewerbeentwicklungsstrategie - Frau Schmidholz (Entra)
4. Sachstand zum Zuschussantrag im Programm 432 an die KfW in Sachen Quartierskonzept Niederheimbach – Heinz Wagner
5. Sachstand aus dem Teilprojekt Fotovoltaik – Gerhard Blum
6. Sachstand aus dem Teilprojekt Wasserkraft – Norbert Burkart
7. Vorstellen des in Gründung befindlichen Netzwerkes „Erneuerbare Energien“ in Rheinland-Pfalz
8. Beratung über unsere Projektstruktur¹, beispielsweise
 - # Erweiterung unserer Projektorganisation hinsichtlich personeller Zusammensetzung sowie unserer Strukturen/Teilprojekte,
 - # Anpassung der Namensgebung der Teilprojekte.
 - # Gibt es neue Ansätze, Fördermöglichkeiten, Bedarfe für weitere Ziele/Teilprojekte.
 - # Wie kann es uns gelingen, dass vorhandenes Fachwissen und Interessen aus Beruf und Freizeit in unserer Projektgruppe besser eingebbracht werden?
9. Diskussion über die Einrichtung eines neuen Teilprojektes „Smart Villages“ mit einem Unterziel einrichten eines modernen Dorffunkes – siehe Vortrag Thomas Hennig² in unserer letzten Sitzung. Gibt es Interessierte?
10. Sonstiges, wie Führung einer offenen Punkteliste, Information der Gruppenmitglieder durch eine Umlaufmappe.
11. Aussprache

¹ Organigramm wird beigefügt

² Vortag im Anhang Auszüge Digitales Dorf

Anwesend:

Heinz	Wagner	Heinz-Wagner@niederheimbach.de
Gerhard	Blum	blumgerhard@web.de
Gregor	Linka ³	gregor.linka@gmx.de
Werner	Jockel	werner@jockel.biz
Markus	Patschke	markus.patschke@3e-consult.de
Joachim	Scherer	j.scherer@kabelmail.de
Isabelle	Schmidholz	Isabelle.schmidholz@entra.de
Manfred	Schmitt	info@isoconsult-gmbh.de
Franz J.	Wirsch	frhewirsch@t-online.de

Leitung: Heinz Wagner Protokoll: Werner Jockel

Anzahl der Sitzungsteilnehmer: 9

Ausführungen zur Tagesordnung:

1. Die Sitzung wurde gegen 18:00 Uhr in den Räumlichkeiten der Gemeindeverwaltung in Niederheimbach durch den Vorsitzenden eröffnet. Nach der Begrüßung wurde die Tagesordnung vorgestellt.
2. Das Protokoll der sechsten Sitzung vom 28.05.2019 wurde ohne Anmerkungen verabschiedet.
3. Frau Schmidholz erläuterte im ihrem Vortrag das Ergebnis der Unternebenbefragung⁴. Die Rücklaufquote von 23% soll laut IHK insgesamt ein gute Beteiligung sein. Befragt wurden die Unternehmen in der Verbandsgemeinde Rhein-Nahe.

Ein paar Kernaussagen lauten:

- # Mehr als 80 % der Unternehmen planen keine betrieblichen Maßnahmen zur BUGA.
- # 1/3 der Unternehmen sehen keine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation durch die BUGA
- # Mehrheitlich hat auch das Weltkulturerbe keine Wirkungen auf die Unternehmen.

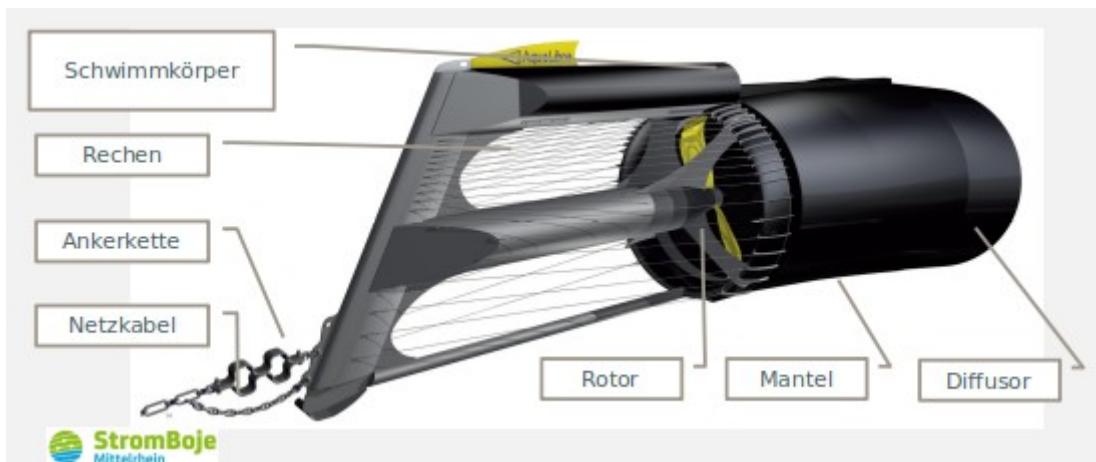
³ Die Teilnehmer G. Linka, M. Schmitt & F.J. Wisch haben gg. 19.00 Uhr verlassen müssen

⁴ PP-Vortrag von Frau Schmidholz ist als Anlage beigefügt -
2019_07_29_Management Summary+ausführliche Auswertung.pptx

- # Mehr als die Hälfte der Unternehmen planen keine energetischen Investitionen in den nächsten 5 Jahre.
 - # Fast 40 % sehen eher im Nutzerverhalten Einsparpotenziale.
 - # Weniger als jedes 2. Unternehmen kennt vorhandenen Beratungs- und Förderungsprogramme.
 - # **Höchste Wichtigkeit** haben die Breitbandanbindung, Anbindung und Erreichbarkeit per Straße, Medizinische Versorgung, Erreichbarkeit von Kunden und Zulieferern, die allgemeine Lebens- und Aufenthaltsqualität sowie die Verfügbarkeit von Fachkräften
 - # Positiv beurteilt werden Anbindung/Erreichbarkeit Schiene und Flugzeug sowie Kontakt und Zusammenarbeit mit Hochschulen.
 - # Größter Nachholbedarf besteht bei Breitbandanbindung, Verfügbarkeit Fachkräfte, Beratung zu Fördermitteln, Verfügbarkeit Parkplätze
 - # 1/3 der Unternehmen wünscht sich Informationsveranstaltungen. Die Präsentation wird als Anhang beigefügt. Gleichsam wollen wir die Mobilität der Bewohner in der Maßnahme mit erheben, sprich: Berufspendlerverhalten, Einkaufs- und Freizeitverhalten, um herauszufinden, welche Maßnahmen wir zur Verringerung der Nutzung fossiler Energie innerhalb/ für das Quartier anstoßen können.
 - # Zufriedenheitswerte mehrheitlich unter den Werten der Wichtigkeit
4. Der Zuschussantrag im Programm 432 an die KfW in Sachen Quartierskonzept befindet sich bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Bearbeitung. Die KfW hatte verschiedene Rückfragen, insbesondere hinsichtlich der exakten Eingrenzung des Sanierungsgebietes sowie der näheren Erläuterung der Kostenhöhe der aufgestellten Positionen.
- Wir gehen von einer Beantwortung innerhalb von 6 Wochen aus, so dass die Rückkopplung oder Genehmigung in Kürze erfolgen müsste.
Erläutert von Heinz Wagner.
5. In Sachen **Fotovoltaik & Solarthermie** wurden die Gemeinden mit der Bitte angeschrieben, zu prüfen - ob potentielle „benachteiligte Flächen“ ausgewiesen werden können, die sich für die Installation eignen können. Bislang lagen noch keine Rückläufe vor.
Gerhard Blum wird Rückfrage halten.
6. Die Wasserkraft entwickelt sich rasant weiter. Bei dem geplanten Park bei St. Goar sollen 16 Strom-Bojen auf einer Länge von nur 400 m verbaut werden. Die Verankerungsbohrungen sind bereits erfolgt. Mit der Installation der ersten Boje soll in Kürze begonnen werden.

Die weiteren 15 Turbinen sollen Anfang 2020 geliefert und verbaut werden.

Eine Strom-Boje kann eine Jahresarbeit von 400.000 kWh erbringen. Zum Vergleich: etwa 15-20 Strom-Bojen haben die Leistung eines Windrades der heute üblichen 2 MW-Klasse.



Derzeit versucht Norbert Burkart mit seiner Firma⁵ in Kontakt zu den Stromunternehmen und den BUGA-Verantwortlichen zu kommen, um mit dem künftig anfallen Strom beispielsweise „Schnellladestationen für E-Autos“ zu bedienen.

7. Heinz Wagner berichtete über ein Landesnetzwerk⁶, das die bundesweite Energiewende vorantreiben will. Mit dem Zusammenschluss zu einem Netzwerk wollen zehn Verbände und andere Organisationen mehr Schlagkraft für die Energiewende entwickeln.
Diese zehn Partner haben dem Klimakabinett in Berlin eine gemeinsame Erklärung vorgelegt.
Beim Ausbau von Windkraft oder Photovoltaik seien viele Hürden zu überwinden, um gemeinsam mehr erreichen zu können und Kompetenzen zu verbinden, sei nun das neue Netzwerk gebildet worden.
Zu den Mitgliedern gehören neben dem Landesverband im Bundesverband Windenergie (BWE) unter anderem der Landesverband der Energie- und Wasserwirtschaft in Rheinland-Pfalz (LDEW), die Landesgruppe im Verband kommunaler Unternehmen (VKU), das Wasserstoff-Brennstoffzellen-Netzwerk Rheinland-Pfalz (H2BZ), die Landesarbeitsgemeinschaft im Bundesverband Deutscher Wasserkraftwerke (BDW) und die Energieagentur Rheinland-Pfalz.

Im ersten Halbjahr 2019 wurden die meisten neuen Windkraftanlagen in Rheinland-Pfalz gebaut, deutschlandweit ist der Ausbau aber ins Stocken geraten. Neu installiert wurden in Rheinland-Pfalz nach einer Erhebung der Deutschen Windguard 15 Anlagen mit einer Leistung von insgesamt 49 Megawatt. Die installierte Gesamtleistung von Windkraftanlagen in Rheinland-Pfalz liegt jetzt bei 3628 Megawatt.

Mangelnde Akzeptanz bei betroffenen Bürgerinnen und Bürgern und häufige Klageverfahren wegen Arten- oder Denkmalschutz führen dazu, dass immer

⁵ Präsentation ist beigelegt - Strom-Boje - Nutzung der Wasserkraft am Mittelrhein - VG RN kurz 2019

⁶ <https://www.heise.de/newsticker/meldung/Erneuerbare-Energien-Landesnetzwerk-will-bundesweite-Energiewende-vorantreiben-4504443.html>

weniger Windanlagen in Rheinland-Pfalz aufgestellt werden. Damit die Windenergie eine tragende Säule der Energiewende bleibe, seien klare politische Signale nötig, "wie der anhaltende Genehmigungsstau und die derzeitige Ausbaudelle schnell behoben werden können"

Das Netzwerk sei offen für weitere Partner, sagte eine Sprecherin der Energieagentur Rheinland-Pfalz.

Heinz Wagner hat bereits Kontakt aufgenommen, und die Mitarbeit unserer Gruppe angeboten.

Wir sind in den Info-Kreis aufgenommen.

8. Hinsichtlich der Projektstruktur ergaben sich keine Beratungsansätze. Es wurde auch kurz über die Idee geredet, die Fachkompetenz von Euch (beruflich und privat) zu erfassen.
Die Anwesenden hatte gegen eine Erhebung bei unseren Projektmitgliedern keine Einwände.
Gleichwohl sollten wir dies in einen unserer nächsten Sitzungen erneut beraten.
9. Im Rahmen des Themas „Smart Villages“ wurde die Idee an dem Fraunhofer-Projekt „DorfFunk⁷“ mitzuwirken für gut befunden.
In der Sache benötigen wir Ehrenamtliche, die eine Administration übernehmen könnten. Und selbstverständlich auch später Redakteure.

Von Frau Schmidholz wurde eingebracht, ob man nicht andere KEM-Projektgruppen mit-einbinden könnte, beispielsweise die Gruppe „Senioren & Gemeindeschwester“ Dem wurde zugestimmt.

Mündlich wurde mit Frau Feldhage bereits an der Bürgerinformationsveranstaltung in Trechtingshausen am 18.10.2019 gesprochen.

Weitere Absprachen werden folgen.

Gerade bei diesem Projekt, das von Fraunhofer⁸ dauerhaft betreut wird, in der Basis-Version sprechen wir von 2500 Euro Gebühren pro Jahr auf VG-Ebene, bedarf es Ehrenamtlicher.

Es ist ein Projekt für die gesamte Verbandsgemeinde, auch um eine sinnvolle Anzahl von Teilnehmer zu erreichen.

Gerade in diesem Bereich suchen wir noch wir noch „KEM-übergreifend“ Freiwillige, die sich dem Thema Dorffunk annehmen können.

10. Nun, zunächst hatten wir versucht eine Umlaufmappe mit Informationsmaterial zum Laufen zu bringen. Wiederholte Versuche scheiterten. Zwischenzeitlich ist es uns gelungen, Informationsmaterial auch elektronisch zu bekommen.
Diese Broschüren oder einzelne Dokumente werden wir ab sofort per @mail erledigen. Bereits mit diesem Protokoll versenden wir Infobroschüren⁹

⁷ PDF - Auszüge DigitalesDorf ist beigelegt

⁸ <https://www.digitale-doerfer.de/unserre-loesungen/dorffunk/>

⁹ Umweltjournal_60_Rheinland Pfalz & Energiekommune_2019_10

Ferner hat mir unser Mitglied Joachim Scherer noch ein Tipp auf Daniel Bannasch gegeben. Es lohnt sich durchaus, mal beispielsweise in das Video reinzuschauen.

- a) <https://www.klimaschutz-heilbronn.de/news/die-energiewende-auf-dem-bierdeckel-erklaert-von-daniel-bannasch/>
- b) <https://sfv-nordbayern.de/buchtipp-tony-seba-saubere-revolution-2030-deutsche-uebersetzung-von-metropolsolar/>

11. Den nächsten Sitzungstermin werden wir in Kürze bekanntgeben.

Niederheimheimbach, den 23. Oktober 2019



Schriftführer

Anlagen

Auszüge DigitalesDorf.pdf
Vortrag von Frau Schmidholz
Strom-Boje - Nutzung der Wasserkraft am Mittelrhein
Umweltjournal_60_Rheinland Pfalz
Energiekommune_2019_10

Allgemeine Datenschutzerklärung¹⁰

Durch die Mitgliedschaft in der Projektgruppe „Erneuerbare Energie“ der VG Rhein-Nahe erklären Sie sich mit der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung von Daten gemäß der nachfolgenden Beschreibung einverstanden.

Zum funktionierenden Informationswesen der Projektgruppe ist die Erhebung, Speicherung von personenbezogener Daten, insbesondere Name, Adresse, Telefonnummern oder E-Mail-Adressen notwendig. Die zweckdienlichen Daten werden auf freiwilliger Basis erhoben bzw. gespeichert. Ohne Ihre Einwilligung erfolgt keine Weitergabe der Daten an Dritte.

Sofern keine Speicherung der Daten erfolgen soll, wird um entsprechende formlose Mitteilung gebeten, beispielsweise per @mail.

10 <https://www.anwalt.de/vorlage/muster-datenschutzerklaerung.php>